

Heidmarie Mundlos
Mitglied des Niedersächsischen Landtags
Stellvertretende Vorsitzende der CDU-Fraktion

Privat: Grothstraße 25, 38110 Braunschweig, Tel. 05307/91030, Fax 05307/91031
Büro: Gieselerwall 2, 38100 Braunschweig, Tel. 0531/2444214, Fax 0531/2444224
E-Mail: Mundlos@t-online.de, **Internet:** <http://www.mundlos.de>

Braunschweig, den 06.01.2013

BISS
Bürgerinitiative Strahlenschutz e.V.
z. Hd. Frau Sonnenberg / Herrn Dr. Huk
Meinstr. 10 d
38110 Braunschweig

**Fragen der Bürgerinitiative Strahlenschutz Braunschweig (BISS) e.V. an die
Kandidaten für den Niedersächsischen Landtag**

Ihr Schreiben vom 24.11.2012

Sehr geehrte Frau Sonnenberg, sehr geehrter Herr Dr. Huk,

sicher werden Sie sich wundern, so lange keine Antwort auf Ihr Schreiben erhalten zu haben.
Dies hatte vor allem drei Gründe.

Der erste Grund für die Verzögerung war, wie Sie ja wissen, privater Natur. Für Ihr Verständnis
und Ihre Anteilnahme, liebe Frau Sonnenberg, bedanke ich mich ganz herzlich.

Der zweite Grund war meine Verblüffung, dass ich nach der Veranstaltung bei der Braun-
schweiger Zeitung lange Zeit vor einem Bericht in der BZ bereits in Internetforen sehr abfällige
Kommentare nicht nur zu meinen Positionen, sondern auch zu meiner Person lesen konnte, die
auf Indiskretionen aus der nichtöffentlichen Veranstaltung heraus zurückzuführen waren. Der
Gipfel war ein inakzeptabler Nazi-Vergleich, der mich bewogen hat, die Kripo einzuschalten.

Der dritte – und letztlich entscheidende – Grund war ein Blick auf die BISS-Homepage: Dort
werden Antworten der Landtagskandidaten auf Ihre Fragen offenbar nicht nur wiedergegeben,
sondern in polemischer und zum Teil in geradezu gehässiger, verletzender und beleidigender
Weise kommentiert, wie das z. B. bei Frau Vogler-Klages geschieht.

Sehr geehrte Verantwortungsträger der BISS! Einem solchen medialen Spießrutenlaufen muss
ich mich nicht aussetzen. Meine Positionen zum Komplex E&Z sind aber hinlänglich bekannt
und vielfach schriftlich dokumentiert, so z. B. in Landtags- und Bezirksratsprotokollen sowie
Presseveröffentlichungen. Sie werden damit umzugehen wissen, dass ich zu Ihren Fragen mit
der nun offenbar gewordenen, auf Konfrontation ausgerichteten Weiterverwendungsabsicht
endgültig nichts Neues beitragen werde.

Ich bin überzeugt, dass die deutsche Gesetzgebung und die demokratische Staatsform eine
ausgezeichnete Basis für die Sicherstellung eines für die Menschen lebenswerten Umfeldes
darstellen. In diesem Rahmen kann es im partnerschaftlichen Dialog eine sicherheitsgerichtete
Weiterentwicklung geben.

Mein sehr persönlicher Einsatz – und das schon lange vor der Gründung der BISS – war stets,
Dinge zu hinterfragen, Fakten auf den Tisch zu bringen und wenn notwendig nachzuhaken. So
hat sich unter meiner Mitwirkung eine Delegation des Umweltausschusses schon vor vielen
Jahren vor Ort informiert.

...

Auch der Bezirksrat hat mehrmals den Standort besichtigt und sich auf Sitzungen vom Gewerbeaufsichtsamt über Umweltauswirkungen in öffentlicher Sitzung etc. informieren lassen. Eine spezielle Krebsstatistik wurde mit von mir initiiert. Bisher gibt es keine Hinweise, dass Genehmigungen nicht dem geltenden Recht entsprächen oder Umweltauswirkungen existierten, die zu gesundheitlichen Schäden führen könnten. Auch gibt es keine Hinweise, dass die Firmen missbräuchlich mit Genehmigungen umgehen. Einem Industriestandort, der seit etwa 50 Jahren existiert und mit seinen Produkten ein Alleinstellungsmerkmal darstellt, gilt meine Aufmerksamkeit mit allem, was dazugehört. Und das ist an erster Stelle die Sicherheit der Menschen, die in der Umgebung leben oder im Betrieb arbeiten.

Mit guten Wünschen für ein friedliches und gesundes Jahr 2013 verbleibe ich mit freundlichem Gruß



Heidemarie Mundlos

PS: Ich untersage Ihnen ausdrücklich, den zusammenhängenden Text dieses Schreibens bei einer Veröffentlichung in irgendeiner Weise zu verändern oder durch Kommentierungen zu zergliedern.